

Siedlung Weierhöhe

Weierhöhe 1a; 1–8 (alle); 9a; 9–12 (alle); 14–29 (alle); 31, 33



Baujahr	1946
Architekt	Müller und Keller (Kindergarten: Adolf Kellermüller/Hans Hofmann)
Bauherrschaft	Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser, Winterthur (GEbW)
Eigentümerverhältnisse	private Eigentümer
Zone	W2/2.0 mit Sonderbauvorschriften, mit Ergänzungsplan seit 2001
Inventar- / Schutzstatus	nein
Gebäudetypen	Quer zur Firstrichtung getrennte Doppel- und Dreifamilienhäuser
Besonderheit	Rostbraune, einfache Holzbauten, locker angeordnet am Rand des Siedlungsgebiets

Kurzbeschreibung

Die Siedlung liegt südlich von Seen auf einer Hügelkuppe am Waldrand und weist eine unregelmässige offene Bebauungsform von 16 Doppelhäusern auf; gespiegelt und aufgeteilt in Haupthaus und Nebengebäude. Erschlossen über zwei ost-west verlaufende Strassen und nord-nordwest gerichtete Eingangspartien. Die offene, parkartige Umgebung ist kaum von Strasse und Nachbarn abgegrenzt.

Würdigung

Die Siedlung ist ein wichtiges Ensemble, welches das Landschaftsbild prägt. Sie wirkt wie eine «Ferienhaussiedlung» auf dem Lande und wird geprägt von viel offenem Grünraum ohne Gartenzäune. Charakteristisch sind die kleinteiligen Eternitschindeln und die fast einheitliche Farbgestaltung in den Farbtönen braun-rot an der Fassade.



Zustand

Themen (Erläuterungen im Anhang)	heute ↔			Ziel	
	original		stark verändert	erhalten	entwickeln
Bausubstanz	■			■	
Fassaden	■			■	
Farbgebung	■			■	
Dachlandschaft	■			■	
Erschliessungszonen	■			■	
Gärten	■			■	
Innen (strukturell/Komfort)					■
Städtebauliches/ architektonisches Konzept	■			■	
Erhaltungsziel generell				■	

Entwicklungsmöglichkeiten

Qualitative Anforderung: Besonders gute Gestaltung und Einordnung sowie Erhalt des Gesamtbildes der Siedlung

Entwicklungsmöglichkeiten	möglich	nicht möglich	Bemerkungen
Dämmung Seitenfassaden	■		als Wärmedämmung in hinterlüfteter Ederntiffsasse
Dämmung Stirnfassaden	■		als Wärmedämmung in hinterlüfteter Ederntiffsasse
Dämmung Dach	■		wenn Detailgestaltung gewahrt wird
Allseitig offener Autounterstand		■	
Parkplatz	■		senkrecht zur Strasse (gemäss Ergänzungsplan)
Besondere Gebäude/Nebengebäude	■		gemäss Ergänzungsplan: 30 m ² Grundfläche total, 20 m ² pro Gebäude ¹
Fahrradunterstand	■		max. Grösse: Fläche max. 4 m ² , Höhe max. 2 m im Baubereich des besonderen Gebäudes
Pergola	■		Pergola möglich anstelle oder in Kombination mit besonderem Gebäude/Nebengebäude ermöglichen
Gartenausgang	■		
Balkonanbau		■	
Dachflächenfenster	■		max. Flügelmass 0,8 m ² , stehend angeordnet
Lukarnen		■	Verlust der wertvollen originalen Architektur
Solaranlagen	■		
Parabolantenne	■		
Abgasanlagen, Zu- und Abluftrohre	■		wenn möglich im bestehenden Kamin führen; senkrecht, geradlinig
Farbgebung	■		dem Bestand angleichen

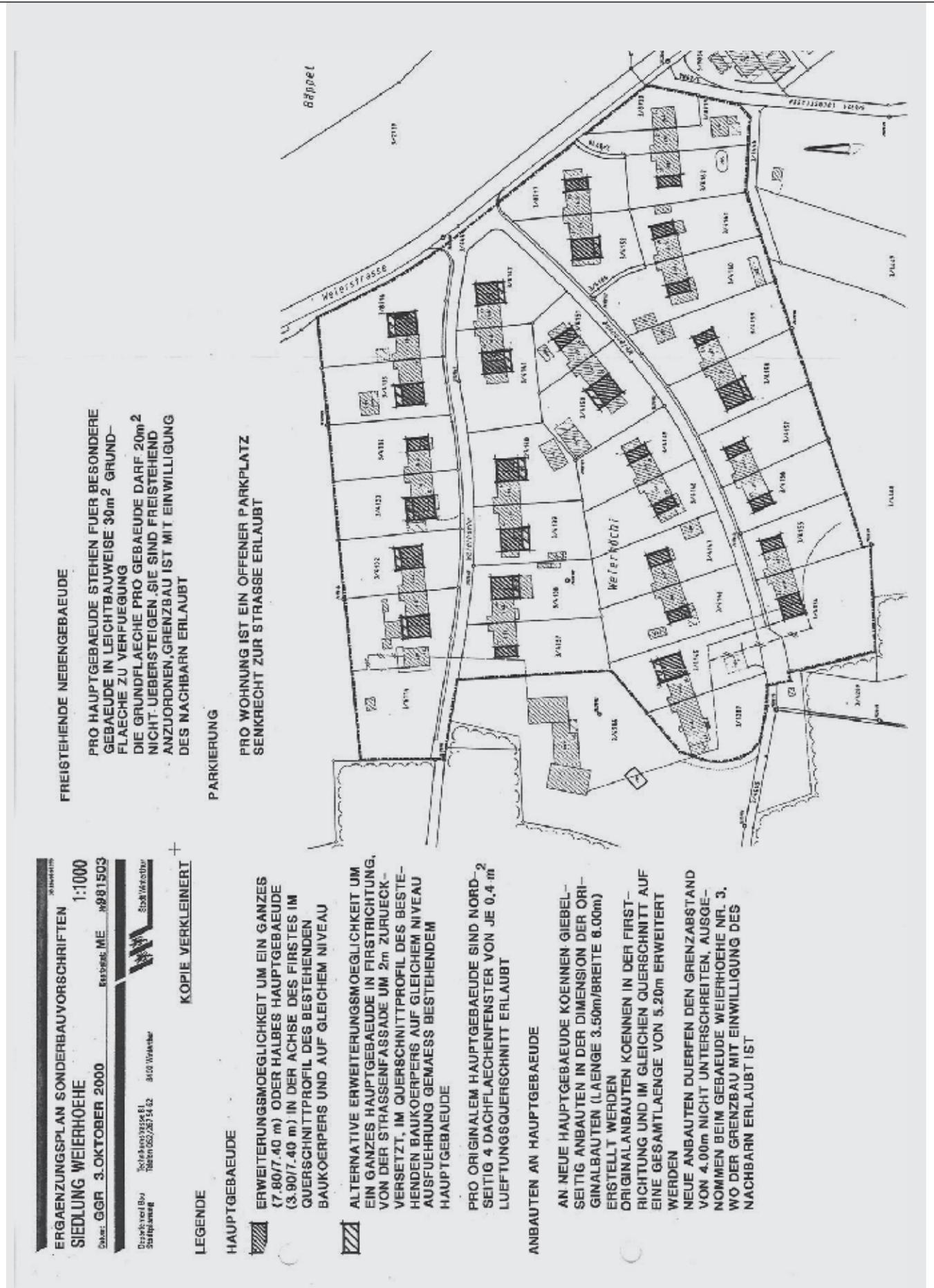
¹ überdimensionierte Regelung im Ergänzungsplan

Literatur/Quellen

Hans-Peter Bärtschi, Ivo Pfister, **Typologisches Inventar 1992/93**
12 Studien zu 9 Siedlungen (Studie Weierhöhe)
Stadtstruktur, Betrachtungsmodell der baulichen Entwicklungen
von Winterthur, Seite 92, 1997

Ergänzungsplan (EP)

Verkleinerung





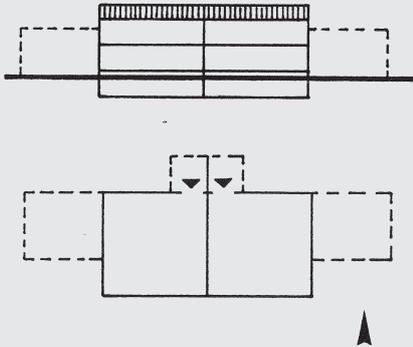
Fotodokumentation



Typische(r) Grundriss(e)

TYPOLOGISCHES INVENTAR WINTERTHURER WOHNIEDLUNGEN

ARIAS 1992

Haustypen und Erschliessungssysteme

Quer zur Firstrichtung getrennte Doppel-Einfamilienhäuser (möglicherweise 2 Dreierhäuser) in Holzkonstruktion (Schindelhaut ursprünglich Holz, heute meist Eternit). Traufständige, asymmetrische Satteldächer mit gegen Südseite verschobenem First. (heute Falzziegeldeckung, ursprünglich Holzschindeln). 2 Vollgeschosse, unterkellert. An der Mitte der Nordfassade nebeneinanderliegende, separate Hauseingänge, mit pultdachgedecktem, gemeinsamem Eingangsvorbau. Schmalseitig eingeschossige Schopfanbauten, mit Satteldach in gleicher Firstrichtung.

Wohnungstypen und -grundrisse

5-Zimmer-Einfamilienhäuser.

Ergänzende Erläuterungen

Bausubstanz	<ul style="list-style-type: none">– Holz-Konstruktion, die gut erhalten ist– unterschiedlich grosse Erweiterungsbauten in Holz
Fassaden	<ul style="list-style-type: none">– Hauptgebäude mit Eternitschindeln, viele noch original– Anbauten mit Eternitschindeln oder Holzverkleidung– Eingänge z. T. Variationen
Farbgebung	<ul style="list-style-type: none">– weitgehend original– z. T. könnten Farbveränderungen differenzierter sein
Dachlandschaft	<ul style="list-style-type: none">– vereinzelt zusätzliche Dachflächenfenstereinbauten– z. T. Dachsanierungen mit WD
Erschliessungszonen	<ul style="list-style-type: none">– original
Garten	<ul style="list-style-type: none">– mehrheitlich original
Innen (strukturell / Komfort)	<ul style="list-style-type: none">– Erweiterungsmöglichkeiten nach EP vielfältig, z. T. gut genutzt
Diverses	
